

BERGBAU BISCHOFSHOFEN



Bischofshofen wird in den Annalen gerne als die „Wiege des Pongaus“ bezeichnet. Die ersten Spuren menschlicher Tätigkeit gehen bereits auf das 6. Jahrtausend v. Chr. zurück. Seit dieser Zeit ist das heutige Gemeindegebiet ein wichtiger Siedlungs-, Bergbau- und Handelsort sowie ein kulturelles Zentrum. Die Entwicklung der Region wurde entscheidend durch den Abbau von Kupfererzen geprägt.



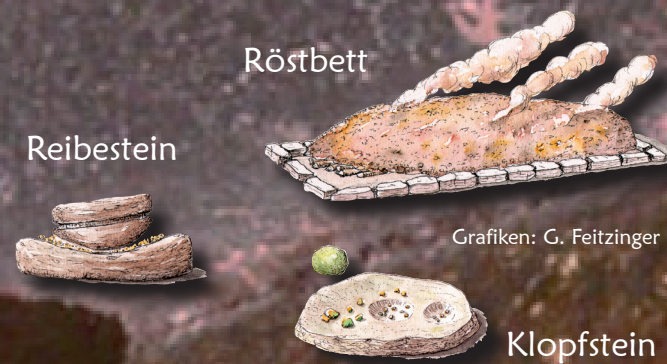
Bischofshofen mit Sprungschanze und Hochkönig vom Buchberg

„Roter Felsen“ historische Aufnahme ohne Bewaldung



Arbeitersiedlung Erzstraße

Kupfer-Hüttenbetrieb in Außerfelden



Grafiken: G. Feitzinger

Schurfbau Lehen



Mit der Wiederentdeckung der Kupferlagerstätte Mitterberg / Mühlbach am Hochkönig und dem Beginn des Bergbaus 1829 verlegte man die Schmelzhütte, die annähernd 40 Jahre im engen Mühlbachtal beheimatet war, 1885 nach Außerfelden / Bischofshofen. Das heutige Mitterberghütten war von 1887 bis 1931 Standort der Verhüttung des Kupfererzes aus Mühlbach. Die Weltwirtschaftskrise bedeutete das Ende der Kupferhütte als einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region.

Bischofshofen is named the “cradle of Pongau” because it was one of the oldest settlements in the Eastern Alps (5,000 - 2,200 b. Ch.), which was situated at the Göttschenberg. Mitterberghütten was the melting hut for the copper of Mühlbach till 1931.

Hintergrundbild: www.aurubis.com

Am Göttschenberg / Bischofshofen konnte eine der ältesten Siedlungen in den Ostalpen (5000 - 2200 v. Ch.) mit Hinweisen auf Kupferverarbeitung nachgewiesen werden. Im Volksmund wird diese Stelle als „Roter Felsen“ aufgrund seiner markanten Eisenoxydfärbung bezeichnet. Das Kupfererz musste auf Unterlagsplatten mit Klopf- und Mahlsteinen bzw. Schlägeln auf Haselnussgröße zerkleinert werden. Diese Erzbrocken wurden mit Reibesteinen zu Sandgröße zerrieben, um dann in „Röstbetten“ erhitzt zu werden. In Form von Spangen oder Halbringen wurden die Kupferbarren in ganz Europa verkauft. Das Museum am Kastenturm präsentiert Klopfsteine und Rillenschlägel.